

## Trinational aus Überzeugung



Anita Olland ist eine Mitstreiterin der ersten Stunde bei den trinationalen Studiengängen und engagierte sich schon früh als Dozentin der FTIM- und IBM-Kurse. Wir wollen ihrer Begeisterung für den Esprit Trinational auf den Grund gehen und trafen Anita zum Interview – die Fragen stellte Sebastian Huber.

**FT Alumni:** *Was war und ist Deine Rolle und Dein Bezug zu den trinationalen Studiengängen?*

**Anita Olland:** Ich war von Anfang für den Lehrgang Mechatronik Projektmanagement als Dozentin tätig und dann bei IBM. Ich bin gerne immer wieder dabei als Dozentin für Kommunikation, interkulturelle Kommunikation oder interkulturelles Management.

**FTA:** *Was fasziniert Dich an den trinationalen Studiengängen?*

**Anita:** Die Interkulturalität ist ein zentrales Thema in meinem Leben und genau da liegt meine Faszination für die trinationale Lehrgänge. Die Konfrontation mit unseren Unterschieden und die Liebe zu der Region am Oberrhein, in der ich seit 1994 mit meiner Familie lebe, liegen mir am Herz.

**FTA:** *Wie lebst Du selbst die Trinationalität und den Esprit Trinational?*

**Anita:** Ich bin Französin, ich habe in Afrika gelebt und gearbeitet und bin seit 1992 in Deutschland wohnhaft. Seit 1995 bin ich in den Ländern der Regio TriRhena als Coach tätig. Mein Mann ist Elsässer, meine Kinder sind in Deutschland aufgewachsen und mein Sohn ist sogar in Emmendingen geboren. Ich finde, dass die gelebte und erlebte Interkulturalität einen tiefgreifenden Weg zu sich selbst und in den Beziehungen ist. Es ist ein toller Weg der Selbstentwicklung und der Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft als Human-Wirtschaft mit mehr Toleranz, Bewusstsein und Sinn für Vielseitigkeit. Die Interkulturalität bedeutet eine Herausforderung zu innovativem Arbeiten, Denken und Leben.

**FTA:** *Was macht den Esprit Trinational so einmalig? Wäre er statt am Oberrhein auch in anderen Regionen vorstellbar?*

**Anita:** Diese Mischung Frankreich, Deutschland und der Schweiz ist einmalig! Wir haben hier mindestens 3 Kulturen, 2 Sprachen und mehrere Dialekte. Andere Regionen weisen auch Grenzen und manchmal unterschiedliche Sprachen (Frankreich und Spanien oder Italien, Deutschland und Polen), manchmal auch nicht (Deutschland und Österreich, Deutschland und die Schweiz). Das Zusammenstoßen von Kulturen und Sprachen sowie auch die jeweils andere politische Organisation (EU oder nicht) bringen ihre Herausforderungen und besondere Möglichkeiten für die Bürger und Unternehmen der Metropolregion mit. Wir sind Nachbarn aber die kulturellen Unterschiede sind bedeutend und stellt uns vor enorme Herausforderungen, dabei könnten wir einmalige Stärken mit Mehrwert für Bürger und Unternehmen schaffen!

**FTA:** *Wie überträgt sich die trinationale Ausbildung und Erfahrung als Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt? Was zeichnet trinationale Absolventen aus? Was unterscheidet sie von anderen Absolventen?*

**Anita:** Auf dem Arbeitsmarkt sind die individuellen und sozialen Kompetenzen von grossem Vorteil, die ein Mensch /Student in solch trinationalen Lehrgängen entwickelt. Die Interkulturalität ist in der Zeit der Globalisierung und zunehmend internationalen Projekten sehr wichtig für Unternehmen. Vor allem die Studenten und Studentinnen der trinationalen Lehrgänge haben die Interkulturalität nicht nur erlernt sondern 4 Jahren lang selbst erlebt und belebt!

**FTA:** *Wenn du irgendwo auf dieser Welt am Strand bist, woran erkennst du einen trinationalen Studenten?*

**Anita:** Die äussere Haltung bringt mir wenig Informationen, außer vielleicht Anpassungsfähigkeiten und Offenheit den Anderen gegenüber. Entscheidend ist seine innere Haltung und seine Absicht sein Gegenüber kennen zu lernen, sich an dieser Person anzupassen und lösungsorientiert in der persönlichen und beruflichen Beziehungen zu sein.

**FTA:** *Was ist Deine Botschaft an Studenten, Ehemalige, Hochschulen, Unternehmen und Interessierte?*

**Anita:** Meiner Meinung nach besteht ein Mensch aus verschiedene Wahrnehmungs- oder Intelligenzebenen (Kopf/Ratio, Herz/Emotion, Intuition, Körper/Sinne und Instinkt). Interkulturalität ermöglicht die Belebung, Aktivierung oder Training von diesen 3 Intelligenzebenen, ein Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung, sowie berufliche Qualifikation in den wir irgendwann einsteigen, indem wir immer besser werden, indem man aber auch mit Lehrlingsgeist verweilen soll... Wo lernen wir immer wieder etwas Neues über uns, über den Anderen, über die Menschen.

**FTA:** *vielen Dank, Anita, für das Gespräch.*

FT Alumni, Mai 2009, [www.ftalumni.org](http://www.ftalumni.org)

### **Kurzprofil zu Anita Olland**

Anita wurde 1961 in Frankreich geboren, ist verheiratet mit zwei Kindern und lebt heute in der Nähe von Freiburg im Breisgau (D). Sie versteht sich als Weltenbürgerin die auf zwei Kontinenten leben und arbeiten konnte: Europa und Afrika. Ihre beruflichen Tätigkeiten beschäftigen sich mit Kommunikation, persönlicher und beruflicher Entwicklung von Führungskräften und Teams, wobei ihr Interesse den individuellen und komplementären Fähigkeiten gilt. Ausbildung und unterschiedliche berufliche Erfahrungen spiegeln ihre Begeisterung für das menschliche Wesen wider dessen praktische Erforschung sie auf drei Ebenen abstützt: das Gedächtnis / die rationelle Analyse, das Herz / die Emotionen und der Körper / der sinnliche Instinkt. Das Leben bedeutet für Anita Evolution: individueller und kollektiver Fortschritt zum Nutzen des Lebens.



**HUMANWIRTSCHAFT**

Anita Olland, Coaching-Training  
[Anita.olland@ayo-coaching.com](mailto:Anita.olland@ayo-coaching.com)  
[www.ayo-coaching.com](http://www.ayo-coaching.com)